

## Themen

- Editorial
- Kunststoff schreibt Geschichte: Deutsches Kunststoffmuseum feiert 40-jähriges Bestehen

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Kunststoff-Museums-Vereins,

dies ist ein besonderer Rundbrief:

Der Kunststoff-Museums-Verein, der Träger des Deutschen Kunststoff-Museums wird 40 Jahre alt!

Im Folgenden finden Sie einen kleinen Abriss der bisherigen erfolgreichen Geschichte dieses einmaligen Museums. Diesen Text haben wir kürzlich den einschlägigen Medien zugeleitet.

Aber auch für Sie als Leser unseres Rundbriefes mögen sich beim Lesen Erinnerungen einstellen aber auch Gedanken an die Zukunft unseres Museums eröffnen.

Ein solches Jubiläum bietet den willkommenen Anlass, den vielfältigen Unterstützern unserer jahrelangen Arbeit ganz herzlich zu danken. Nicht zuletzt ermöglichen auch Ihre Mitgliedsbeiträge den Grundbetrieb des Vereins und des Museums. Und was wären wir heute ohne die vielen Schenkungen von Bürgerinnen und Bürgern?

Wie Sie wissen, ist diese Sammlung seit nunmehr 10 Jahre im LVR (= Landschaftsverband Rheinland) -Industriemuseum in Oberhausen untergebracht. Auch für diese Kooperation sind wir dankbar. Das Gleiche gilt auch für das ehrenamtliche Präsidium unseres Vereins.

Gerne hätten wir aus Anlass unseres Geburtstages exklusive Führungen für unsere Mitglieder und Förderer angeboten. Für Gruppen ist dies aber zurzeit so gut wie unmöglich. Denn: Durch den bevorstehenden Einbau einer Klimaanlage und weiterer baulicher Maßnahmen mussten große Teile unserer Sammlung auf engstem Raum zusammengestellt werden.

Selbstverständlich läuft trotz der baulichen Einschränkungen die Arbeit "hinter den Kulissen" weiter. Inventarisierung und Digitalisierung der Objekte sind von den Umbauarbeiten nicht betroffen.

Nach der derzeitigen Planung des LVR soll der Einbau der Klimaanlage Ende 2027 abgeschlossen sein. Dann - so der Plan - sollen alle 22.000 Objekte der Sammlung an einem Platz im Peter Behrens Bau zusammengeführt werden. Gerne werden wir Sie zu gegebener Zeit darüber wieder informieren und spezielle Führungen für unser Mitglieder im neuen Ambiente anbieten.

Vielen Dank für Ihre langjährige Treue. Bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Mit den besten Wünschen und Grüßen



Dr. Wolfgang Schepers



Spielzeugroboter "Mr. Machine",  
1961 – 1977,  
Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS), Poly-  
ethylen (PE),  
Ideal Toy Corporation, USA  
K-1992-00331, K-2016-00791  
Foto: LVR Industriemuseum,  
Jürgen Hoffmann

Kunststoff schreibt Geschichte:  
Deutsches Kunststoffmuseum feiert 40-jähriges Bestehen

Düsseldorf/Oberhausen, 2026. Kunststoffe haben wie kaum eine andere Werkstoffgruppe die technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der vergangenen 150 Jahre geprägt. Sie und die für sie geschaffenen Produktionsverfahren haben neue Produkte ermöglicht, das Design verändert und unseren Alltag revolutioniert. Diese Geschichte zu sammeln, zu bewahren, wissenschaftlich zu erschließen und öffentlich zugänglich zu machen, ist seit vier Jahrzehnten die Aufgabe des Kunststoff-Museums-Vereins e. V. (KMOV). 2026 blickt der Träger des Deutschen Kunststoffmuseums auf sein 40-jähriges Bestehen zurück – und zugleich nach vorn.

Am 10. April 1986 riefen Vertreter aus Wissenschaft, Kunststoffindustrie und Anwenderkreisen den Kunststoff-Museums-Verein ins Leben. Zu den Initiatoren gehörten Persönlichkeiten, die eng mit der Entwicklung der deutschen

Kunststoffwirtschaft verbunden waren. Ihr Ziel war ambitioniert: Die wissenschaftliche, technische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der noch recht jungen Werkstoffklasse Kunststoffe sollte dokumentiert und einer breiten Öffentlichkeit vermittelt werden. Zugleich galt es, historisch bedeutende Produkte, Materialien, Produktionsmaschinen und Zeugnisse einer noch jungen Werkstoffgeschichte für kommende Generationen zu erhalten.

Aus dieser Initiative ist in 40 Jahren die wohl bedeutendste Sammlung zur Kunststoffgeschichte in Deutschland entstanden.

### Mehr als 22.000 Zeugnisse der Kunststoffgeschichte

Heute umfasst die Sammlung des Deutschen Kunststoffmuseums mehr als 22.000 Objekte. Sie dokumentieren die Entwicklung polymerer Werkstoffe vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart und spiegeln zugleich Technik-, Industrie-, Design- und Alltagsgeschichte wider.

Historische Gegenstände aus Celluloid und Bakelit finden sich darin ebenso wie Elektrogeräte, Telefone, Kameras, Haushaltswaren, Spielzeug, Möbel und Designklassiker. Hinzu kommen Materialproben, Mustersammlungen, Dokumente und ausgewählte Zeugnisse der Kunststoffverarbeitung.

Gerade die vermeintlich alltäglichen Gegenstände machen den besonderen Wert der Sammlung aus. Was heute selbstverständlich erscheint oder längst aus dem täglichen Gebrauch verschwunden ist, erzählt häufig viel über die technische Entwicklung seiner Zeit. Kunststoffgeschichte ist deshalb weit mehr als Werkstoffgeschichte: Sie ist zugleich Wirtschafts-, Kultur- und Gesellschaftsgeschichte.

Die Sammlung zeigt darüber hinaus, wie eng Materialentwicklung, Produktionsverfahren und Produktgestaltung miteinander verbunden sind. Viele technische und gestalterische Lösungen wären ohne Kunststoffe überhaupt nicht denkbar gewesen.



Lautsprecher "Philips", 1925  
Phenoplast, Eisen, Philips, Eindhoven,  
K-1992-00384  
Foto: LVR Industriemuseum,  
Jürgen Hoffmann

### Vom geplanten Museumshaus zum vernetzten Museum

Das ursprüngliche Ziel der Vereinsgründer war ein eigenständiges, Deutsches Kunststoffmuseum. Dieses existierte im NRW-Forum in Düsseldorf allerdings nur von 1998 - 2002. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen machten den dauerhaften Betrieb eines eigenen Museumshauses jedoch schwierig. Der Trägerverein KMOV entwickelte



Radio Toot-A-Loop, 1969, Polystyrol  
Panasonic Matsushita Electric Industrial  
Co. Ltd, Tokyo  
K-1992-00243

Foto: LVR Industriemuseum,  
Jürgen Hoffmann

deshalb schon früh andere Wege, um seine Sammlung sichtbar und zugänglich zu machen.

Wanderausstellungen, thematische Präsentationen und Leihgaben brachten die Kunststoffgeschichte an zahlreiche Orte und erreichten Menschen auch außerhalb klassischer Museumsräume. Ob „Die Kunststoff-Macher“, „Unter Strom“ oder „Plastic Icons“ – immer wieder rückten Exponate des Deutschen Kunststoff-Museums die technische und kulturelle Bedeutung von Kunststoff in den Mittelpunkt.

Einen wichtigen Schritt für die langfristige Sicherung der Sammlung markierte das Jahr 2017. Seitdem befindet sich der Bestand als Dauerleihgabe im Peter-Behrens-Bau des LVR-Industriemuseums in Oberhausen, mit dem eine langfristige Kooperation vereinbart wurde. Dort stehen professionelle Depotbedingungen und museale Infrastruktur zur Verfügung. Gleichzeitig bleibt der Kunststoff-Museums-Verein Eigentümer und fachlicher Motor seiner Sammlung.

Das Deutsche Kunststoff-Museum ist damit heute weniger ein Museum an einem einzelnen Ort als vielmehr ein vernetztes Museum: Sammlung, Forschung, Leihverkehr, Ausstellungen und digitale Vermittlung greifen ineinander.



Schädelmodell für Implantat aus  
Kunststoff, 1998, Stereolithografie,  
CP- Zentrum für Prototypenbau,  
Erkelenz,  
K-1998-00381

Foto: Deutsches Kunststoff-Museum

### Kunststoffgeschichte wird digital

Eine immer wichtigere Rolle spielt dabei das Virtuelle Museum. Mehr als 7000 Objekte können inzwischen online recherchiert werden. Damit wird ein wachsender Teil des Bestands unabhängig von Ort und Öffnungszeiten für Fachleute, Forschende und alle an Kunststoffgeschichte Interessierten zugänglich.

Wie wertvoll dieses Angebot ist, zeigt die Resonanz: 2025 verzeichnete die Website rund 208.412 unterschiedliche Besucher. Auch über Fachbeiträge und Geschichten zu einzelnen Sammlungsobjekten vermittelt der Verein Kunststoffgeschichte zunehmend digital.

### Ein Gedächtnis der Branche – und eine Aufgabe für die Zukunft

Nach 40 Jahren stehen der Trägerverein KMV und das Deutsche Kunststoff-Museum damit für weit mehr als die Bewahrung historischer Gegenstände. Seine Sammlung dokumentiert einen wesentlichen Teil deutscher Industrie-, Innovations- und Alltagsgeschichte.

Diese Aufgabe endet nicht mit dem Jubiläum. Im Gegenteil: Mit jeder neuen Werkstoffgeneration, jeder Verfahrensverbesserung und jedem neuen Produkt wächst auch die Geschichte, die es für kommende Generationen zu dokumentieren gilt. Gleichzeitig müssen bestehende Bestände weiter restaurierungswissenschaftlich erschlossen und digital verfügbar gemacht werden.

Dafür braucht das Deutsche Kunststoff-Museum auch künftig die Verbindung zur Kunststoffbranche. Unternehmen, Verbände, Wissenschaftler, Sammler und Privatpersonen haben die Sammlung vier Jahrzehnte mit aufgebaut. Ihr Wissen, ihre Objekte und ihre Unterstützung bleiben entscheidend, damit die Geschichte der Kunststoffe nicht verloren geht.

Das 40-jährige Jubiläum ist deshalb nicht nur Anlass für einen Blick zurück. Es ist zugleich eine Einladung an die Branche, ihr eigenes technisches und kulturelles Erbe als gemeinsame Aufgabe zu verstehen.

Weitere Informationen und Virtuelles Museum:

[www.deutsches-kunststoff-museum.de](http://www.deutsches-kunststoff-museum.de)



Hocker "L 1", 2017,  
Carbonfaserverstärkter Kunststoff,  
Entwurf: Designstudenten der  
TU Dresden,  
Leibniz-Institut für Polymerforschung,  
Dresden,  
K-2017-00038  
Foto: LVR Industriemuseum,



Unsere Sammlung wird wegen des Einbaus einer Klimaanlage auf  
engstem Raum zusammengestellt.  
Peter-Behrens-Bau, Oberhausen,  
Fotos: W. Schepers

